

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Herausgegeben von der alt-katholischen Kirchengemeinde Ried i. J., Oberösterreich.

Erscheint am 1. jeden Monats und kostet ganzjährig mit Post für Oesterreich-Ungarn Kr. 1.60, unter Briefverschuß Kr. 2.—, für Deutschland Mk. 2.—, für das übrige Ausland Fr. 3.—. Redaktions-schluß am 25. jeden Monats. Geschäftsstelle: Alt-kathol. Pfarramt Ried i. J., O. Oe.

1. Jahrgang.

Ried i. J., am 1. Juli 1917.

Folge 1.

„Es werde Licht!“ — ein Sehnsuchtschrei des Menschen ist es, seitdem er sich aus der tierischen Urstufe durchgerungen hat zur denkenden Vernünftigkeit. All sein rastloses Streben, sein nie ermüdendes Grübeln und Denken und Suchen, sein trotz mancher Enttäuschungen und Fehlschläge nie erlahmendes Vorwärtstreben auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens diene nur dem Versuche, zu stillen die unnennbare Sehnsucht seines Herzens: immer tiefer einzudringen in die Geheimnisse der ihn umgebenden Natur. — Da konnte er auch an der ihm auftauchenden Frage nach dem „Woher?“ und „Wohin?“ des eigenen Seins nicht achtlos vorbeigehen. Der göttliche Funke, das, was wir Religion nennen, was in seinem Wesen wie ein geheimnisvoller Kern schlummerte, hat sich allmählich zu einer herrlichen Flamme entwickelt.

Religion ist in der Geschichte der Menschheit eine nach Zeit und Ort allgemeine Erscheinung und Einrichtung. Der altgriechische Weltweise Plutarch bemerkt: „Wenn man den ganzen Erdkreis durchwandert, so mag man Völker finden ohne Kenntnis der Schrift; aber ein Volk ohne Gottheit, ohne Gebet, ohne Opfer und religiöse Gebräuche hat noch niemand gefunden.“ (adv. Col. 31.) Eht religiöse Ueberzeugung und fester religiöser Sinn ist sowohl für jeden einzelnen Menschen ein hohes Glück, weil es ihn einerseits vor dem Versinken ins Tierische und Gemeine bewahrt, andererseits ihm wirksamen Trost und feste Stütze in den unvermeidlichen Leiden, Heimsuchungen und Schicksalschlägen des Lebens bietet, aber auch für das öffentliche, staatliche und politische Leben ist Religion nmentbehrlich, wenn Treue und Gerechtigkeit in der menschlichen Gesellschaft bestehen soll.

Nun hört man gerade in unserer blutigen Zeit, wo Religion als Stütze des einzelnen Menschen wie der Gesamtheit sich bewähren sollte, gar oft die Worte: „Das Christentum hat in diesem fürchterlichen Weltkrieg jämmerlich Schiffbruch gelitten!“ — Was ist darauf zu sagen? Rückschläge hat es immer gegeben und wird es immer geben auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens.